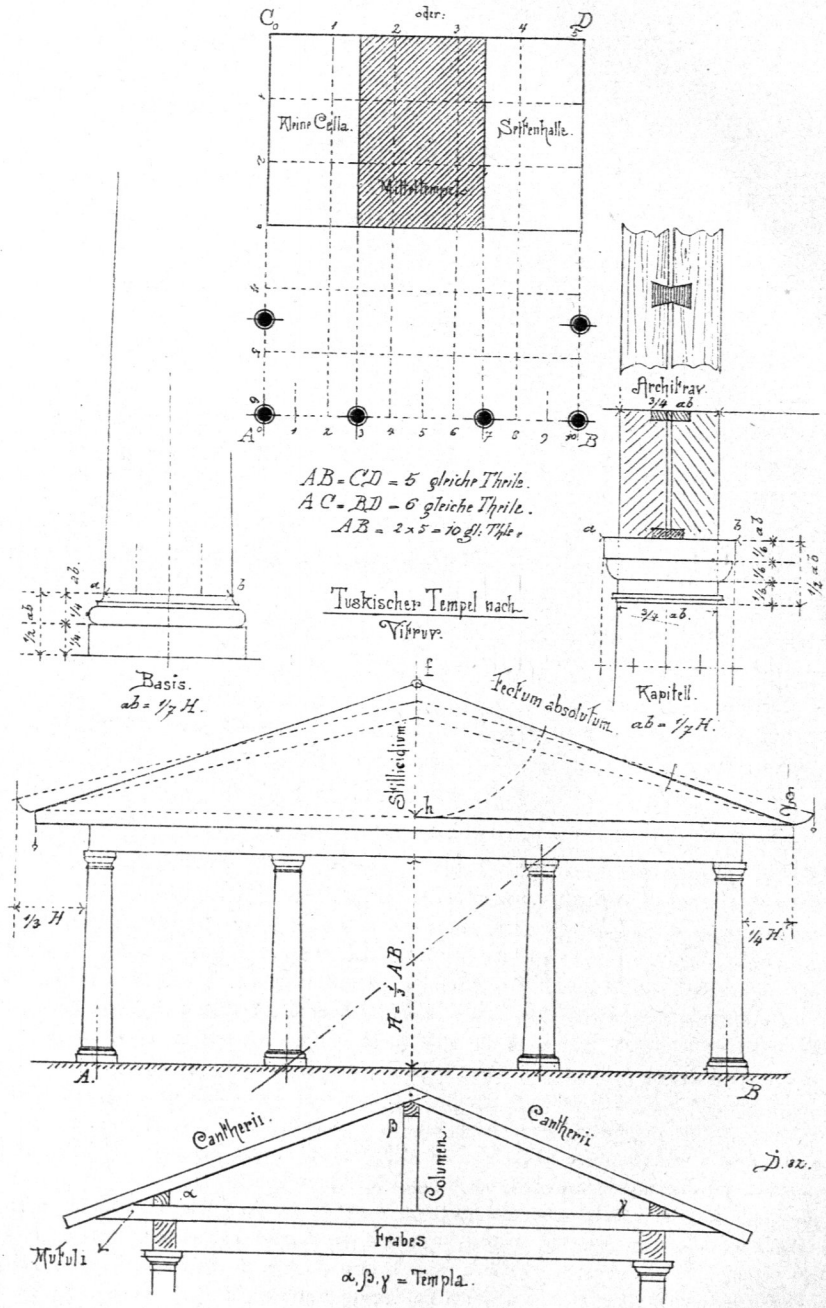
Fig. 31.



meint und der *Reber*'ſchen Ueberſetzung der Vorzug zu geben ſein, welche das Vorkragen feſt hält. Es dürfte die Stelle, wie folgt, aufzufaſſen ſein: »Oberhalb der zuſammengefügten Balken (Architrave) und oberhalb der Cella-Wände ragen die Köpfe der Deckenbalken um 1/4 ſo weit, als die Säulen des Tempels hoch ſind, über die äuſsere Architrav- oder Wandflucht hinaus, und an ihren Stirnflächen ſind Simsbekleidungen befeſtigt.« Es handelt ſich alſo um die Geſimsausladung und nicht, wie *Semper* annimmt, um eine Frieshöhe. Die Verwandtſchaft des tuskiſchen Tempels mit den »hoch gefrieſeten Backſteintempeln« im Thale der Egeria bei Rom, welches bekanntlich keine Tempel, ſondern zweigeſchoſſige Grabmalbauten ſind, würde er ſpäter wohl kaum mehr aufrecht erhalten haben.